

REINKARNATION

Wenn wir auf diese Erde geboren werden, dann erhalten wir ein persönliches Leben, und die Seele kann mehrere solche persönliche Leben durchmachen zur Schulung. Also nicht die Seele wird geborgen und stirbt, sondern das persönliche Leben ist gegeben und geht zu Ende. Darum ist es nicht ganz richtig, wenn man sagt. „Ich war in einem früheren Leben dieses oder jenes.“ Sicher, die Seele hat dieses oder jenes durch erlebt, aber sie selbst war nie dieses oder jenes.

Darum muss unser Glaube an diese Inkarnation und Reinkarnation sich etwas abheben von der üblichen Auffassung. Auch der Glaube besonders bei den Indern kam am Anfang von Gott, aber er wurde durch die vielen Jahrtausende vermenschlicht, verwässert. Es ist nur noch übrig geblieben, was heute zu uns dringt, und das ist nicht mehr brauchbar, sondern im Gegenteil, es kann den Menschen schwer in die Irre führen, weil es an sich eine Wahrheit Gottes ist, die aber bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet wurde. So ist ja auch die Tatsache mit den Göttern am Anfang von Gott gegeben, als den Weisen die verschiedenen Ausstrahlungen Gottes dargelegt wurden. Diese haben das dann wieder für das Volk dargestellt in Tier- und Menschenform, und das Volk mit seinen Priestern hat das über die lange Zeit wiederum anders dargestellt und dazu gedichtet und verwässert. So entstand aus einer ursprünglich göttlichen Wahrheit auch das Heidentum.

So müssen wir heute die Tatsache der Reinkarnation von Neuem begreifen lernen, und wir können uns nicht abstützen auf das, was da so falsch wurde durch die lange, lange Zeit. Diese Tatsache ist das, was ich grundsätzlich sagte, dass jeder Mensch ein persönliches Leben bekommt. Es ist wie in einem Theater eine Rolle, die er spielt. Nur bitte, man muss das nicht so theaterhaft nehmen, sondern das ist nur ein Vergleich, denn auch das persönliche Leben ist etwas sehr Ernstes vor Gott und darf nicht gleichgesetzt werden mit dem Hin und Her unseres irdischen Theaters. Aber vergleichbar ist es mit solch einem Theaterstück, wo ein Mensch auftritt in einer bestimmten Rolle und das darstellt. So müssen wir auch zu dieser Zeit auf dieser Erde ein persönliches Leben durch-tragen. Darum sind wir im Grunde nicht das, was wir auf dieser Erde erscheinen. Aber das ist auch nicht das Wesentliche, dass auf dieser Erde unsere ureigenste Seele offenbar wird, sondern es ist uns gegeben dieses Theaterstück, damit wir in unserer Seele oder viele andere Seelen etwas durchleben und durch-tragen. In diesem Sinne können wir unser irdisches Leben mit aller Geduld ertragen und zugleich im Wissen sein, dass im Grunde wir etwas ganz anderes in Gott sind. Erst wenn wir wieder abscheiden von dieser Erde, dürfen wir, wenn wir wirklich die Erlösung erlebt haben, in Gott unser ureigenstes Wesen erleben.

Darum dürfen wir auch nicht irdisch geschichtliche Gestalten im Reiche Gottes suchen, wir können sie dort nicht finden. Wir können irdisch geschichtliche Gestalten, so sie noch an ihrer Lebenserinnerung hängen, in jenseitigen Bereichen finden, wie überhaupt alles, was erlebt wurde, im Gericht auch seinen Eindruck hinterlässt und nachvollzogen werden kann in der Erinnerung. Für uns aber geht es nicht darum, dass wir eine möglichst große, berühmte geschichtliche Gestalt sind, sondern für uns geht es ganz einfach darum, dass wir als Seele in Gott das sind, was Er von uns gemacht hat. Wir aber dürfen es durch-erleben, entweder für uns oder für viele andere Menschen.

Diese Darstellung der Reinkarnation widerspricht auch nicht der Bibel. Auch wenn sie in der Bibel nicht direkt erwähnt ist, aber so doch indirekt, wie ich das schon einmal gesagt habe, durch den Ausspruch, wo es heißt, dass es dem Menschen gegeben ist, einmal zu sterben, also vorher einmal zu leben, und danach das ewige Gericht. Vom Menschen her gesehen legt er das dann so aus, er darf einmal auf dieser Erde leben und nachher die

ewige Strafe. Aber das ist nicht so, es ist das persönliche Leben gemeint in dieser Bibelstelle, und dieses persönliche Leben ist der Seele einmal gegeben, und danach steht sie wieder unter der Ordnung Gottes, und das ist das Gericht. Und wenn in dieses persönliche Leben nicht das Leben Gottes eingeflossen ist, dann vergeht es wieder und löst sich im Gerichte auf, nicht aber die Seele, sondern nur das persönliche Leben. Wenn aber durch die Erlösung das Leben Gottes in dieses persönliche Leben hineingekommen ist, dann geht es über dieses Gericht hinaus, weil das Leben Gottes nicht unter dem Gericht ist, sondern alles Gericht benützt. Und dann ist wieder ein Stück des Urfalles zurückgekehrt. (GJL)